

**Zur Heimbeförderung unserer Kriegs-  
gefangenen aus Rußland.**

Die Abgeordneten Friedmann und Genossen haben an den Ministerpräsidenten eine Anfrage betreffend die Heimbeförderung unserer Kriegsgefangenen aus Rußland gerichtet, in welcher sie darauf verweisen, daß die Unsicherheit über das Schicksal unserer Kriegsgefangenen in Rußland in der Bevölkerung Sorge erwecke, um so mehr, als die bisher veröffentlichten amtlichen Erklärungen nicht geeignet sind, diese Befürchtungen zu zerstreuen; es wird auf die ungeklärten Verhältnisse hinsichtlich des Friedenszustandes mit Rußland hingewiesen, so daß die Frage offen ist, auf welche Weise die Rückkehr und Verpflegung der Gefangenen auf den weiten Weg bis zur Grenze bei den regellosen Zuständen Rußlands erfolgen wird. Die Interpellanten fragen daher, welche Schritte unternommen werden, um ehe baldigst die Heimbeförderung und Verpflegung unserer in Rußland befindlichen Kriegsgefangenen einzuleiten, ob diesbezügliche Verhandlungen gepflogen werden und wie der Stand derselben ist, ob die Entsendung von Kommissionen erfolgen wird, damit unsere Kriegsgefangenen unter deren Schutz eine möglichste Unterstützung und Pflege auf der Heimfahrt erhalten und ob der Ministerpräsident bereit ist, die Deffinitivität über den jeweiligen Stand dieser Frage im Laufenden zu halten?

Das Gemeinsame Nachweisbureau „Auskunftsstelle für Kriegsgefangene“ hat vom russischen Roten Kreuz die von Ende Dezember datierte Nachricht erhalten, daß die bis dahin in K a n s l interniert gewesenen Offiziere nach D a u r i a transferiert worden sind.